

Gebet zum Unbefleckten Herzen

Ich grüße Dich in meinen Sorgen,
Maria, liebste Mutter mein,
o lass mich ganz in Dir geborgen
und eins mit Deinem Herzen sein!
Du bist mir Zuversicht und Hoffnung,
Du gibst mir Frieden, gibst mir Ruh,
o Unbeflecktes Herz Mariä,
sei immer meine Rettung Du!

Zu Dir komm ich in allen Stunden,
in allen Kämpfen, jeder Not,
sei Schutz und Heil für alle Wunden,
wenn Sünde mich und List bedroht.
Dir kann ich alles anvertrauen,
was mir begegnet immerzu,
o Unbeflecktes Herz Mariä,
sei immer meine Rettung Du!

Du bist mein Stern, wenn längst es dunkelt,
Du bist des Tages Sonne mir,
Du bist der Turm, der weithin funkelt,
Du bist meine Hort, mein Schutzpanier.
Ich bin Dein Kind, Du meine Mutter,
ich schau in allem Dir nur zu,
o Unbeflecktes Herz Mariä,
sei immer meine Rettung Du!

O lehre mich das Fiat sagen
und zu den Menschen – treu und still –
des Heilands Liebe weitertragen
mit Dir stets so, wie Gott es will,
in allem, was ich denke, rede,
in allem, was ich fortan tu,
o Unbeflecktes Herz Mariä,
sei immer meine Rettung Du!

Dir schenk ich alles, was ich habe,
Dir weihe ich mein ganzes Sein.
O nimm die kindlich kleine Gabe,
mach sie von jedem Makel rein
und trage sie zum Throne Gottes,
leg auch Dein Mutterwort hinzu,
o Unbeflecktes Herz Mariä,
sei immer meine Rettung Du!

Nimm hin auch alle meine Lieben,
bewahre sie in Deiner Hut,
lass allezeit sie eingeschrieben
in Deinem Herzen mild und gut.

←

Und wenn ich um die Seelen bange,
bring Du die Hilfe, Trost und Ruh,
o Unbeflecktes Herz Mariä,
sei immer meine Rettung Du!
Lass sühnend mich mit Dir verweilen
anbetend vor dem höchsten Gut,
dass kranke Seelen wieder heilen,
umsonst nicht floss des Heilands Blut!
Vermittlerin von allen Gnaden,
gib meiner Schwachheit Kraft hinzu,
o Unbeflecktes Herz Mariä,
sei immer meine Rettung Du!
So nimm denn all mein Streben, Ringen
und lasse mich mit Dir allein
das Böse in der Welt bezwingen
und Mittler Deiner Güte sein,
bis mein Herz in dem Deinen jubelt
dereinst dem Herzen Jesu zu:
„Dir, Herr und Gott, sei Ruhm und Ehre,
mein höchstes Glück bist ewig Du!“ Amen.

Aus der Messliturgie zu Maria Namen

Tagesgebet

Gott, als Dein Sohn auf dem Altar des Kreuzes starb,
gab er die selige Jungfrau Maria auch uns zur Mutter.
Erhöre uns gnädig, die wir unter ihren Schutz und
Schirm fliehen und ihren mütterlichen Namen anrufen,
und schenke uns Kraft und Zuversicht. Darum bitten wir
durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn und
Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt
und herrscht in alle Ewigkeit.

Lesung – Sir 24,17-22

Evangelium – Lk 1,26-38

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



DOMINUS FLEVIT

röm. – kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für
Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und
Religionsunterricht - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens -
Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische
Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt
verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen,
Postfach 9 – Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für
Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC:
SPHBAT21XXX behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at



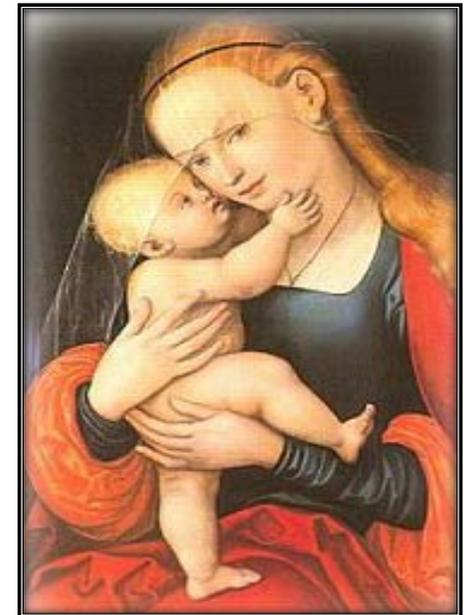
Gratis
Hl. Maria/Nr. 14

Magnificat

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes
Dominus Flevit

Fest Maria Namen

12. September



Maria, Hilfe der Christenheit – Gnadenbild in Passau

An diesem Tag feiern alle Marias gemeinsam mit der
Gottesmutter ihren Namenstag!

Dies Fest wurde schon 1513 in Spanien eingeführt,
nachdem eine osmanische Eroberung durch die
Anrufung Mariens gestoppt worden war, galt dort aber
erst nur für die neukastilische Diözese Cuenca. Mit
der Zeit fanden auch andere Diözesen Grund, Maria
zu danken und führten dies Fest auch bei ihnen ein.

Der Sieg der Schutzmantelmadonna

Dann aber war das christliche Europa wieder von den Muslimen bedroht. 1683 belagerte das osmanische Heer unter ihrem Großwesir Kara Mustafa Wien zum zweiten Mal. Das „letzte Bollwerk der Christenheit“ war in Gefahr. 200.000 Osmanen und Tataren, Infanterie und Kavallerie hatten 300 Geschütze vor Wien postiert. Im christlichen Heer standen ihnen unter der Führung von Graf Starhemberg aber nur 20.000 Soldaten entgegen. Was halfen da 370 Geschütze? Wäre die Festung Wien genommen worden, wäre ganz Mitteleuropa von den Kriegern Mohammeds bedroht gewesen, die nur ein Ziel kannten: Europa muslimisch zu machen!

Die Pläne des Großwesirs umfassten neben der Einnahme der deutschen Lande, aller italienischen Gebiete und Polens auch die Vernichtung des Papstes und des katholischen Glaubens. (Den Petersdom wollte Mustafa in einen Pferdestall umwandeln.) Auf ihrem letzten erfolglosen Kreuzzug gegen Polen hatten die Türken unvorstellbar grauenhafte Spuren hinterlassen und unmenschliche Massaker an der Bevölkerung verübt... Europa zitterte vor dem Fall Wiens und begann zur Muttergottes zu beten:

„O Hilfe der Christenheit, sieh unsere Not!“

Die Vorstädte Wiens waren von den Osmanen schon eingenommen worden! Aber in dem Augenblick, da Wien zu fallen begann, tauchten über dem Kahlenberg, einem Hügel über Wien, Reiter auf: Polnische und andere christliche Heere hatten sich unter dem polnischen König Jan II. Sobieski vereint. Unter dem Banner der Gottesmutter Maria waren sie Wien zu Hilfe geeilt... Dem Heer voran wehte die Fahne der Gottesmutter, das Bild der Schutzmantelmadonna!

War das nicht ein Wunder? Kaiser Leopold I. hatte eigentlich Priester werden wollen und in dieser Liebe zu Gott hatte er sich unter den Schutzmantel der Muttergottes geflüchtet. Zu Fuß war er zum Gnadenbild Maria, Helferin der Christenheit, nach Passau gepilgert und hatte bei Brot und Wasser gefastet. Und nun war sie ihm zu Hilfe geeilt, die Schutzmantelmadonna...

Nie wird ihr betendes Wien sie verlassen...

Noch heute finden wir im Wiener Stephansdom folgende Worte in Stein gemeißelt:

"Nie wird in künftigen Zeiten ihr betendes Wien sie verlassen - Österreichs Mutter, sie hilft, seid Ihr nur stark und getreu." ... Ihr betendes Wien?



Unter Deinen Schutz und Schirm

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir,
o heilige Gottesgebäerin!
Verschmähe nicht unser Gebet
in unseren Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit
von allen Gefahren,
o Du glorreiche und gebenedeite Jungfrau,
unsere Frau, unsere Mittlerin
und unsere Fürsprecherin.
Versöhne uns mit Deinem Sohne,
empfehl uns Deinem Sohne,
stell uns Deinem Sohne vor!

Der selige Marco d' Aviano

Den Wienern hatte die Anwesenheit des seligen Marco d' Aviano, eines kleinen und gebückt gehenden, ja sogar hinkenden Kapuzinermönches, durch den schon viele Wunder geschehen waren, innere Hoffnung gegeben. Der selige Papst Innozenz XI. hatte Österreich mit Geld für den Widerstand gegen die Muslimen versorgt und die gesamte Christenheit zu einem 40-stündigen Gebet aufgerufen. Durch seine Hilfe war es gelungen, die sonst so verfeindeten christlichen Könige zu vereinen.

Maria, Hilfe der Christenheit!

Europa kämpfte und Europa betete – und am 12. September gelang durch Gottes Gnade und Marias Fürbitte der Sieg über die Türken!

**Seit damals wird Maria ganz offiziell als
„auxilium christianorum“
(Hilfe der Christenheit) angerufen!**

Die Einführung des Festes Maria Namen

Die Türken wurden geschlagen, das Abendland schien für die Christenheit gerettet - und so legte Papst Innozenz XI. als Dank für die Rettung von Wien und damit ganz Europas vor den muslimischen Heeren, das Fest Maria Namen mit dem Datum „Sonntag nach Maria Geburt“ für die ganze Kirche fest.

Nun sollte der Name der Muttergottes gefeiert werden, die anzurufen Hilfe bringt: der heilige Name der Allerseligsten Jungfrau Maria!

Später berichteten die Osmanen, sie seien in dem Augenblick geflohen, als sie einen riesigen Mönch mit einem hoch erhobenen Kreuz erblickt hatten.

Der schien immer größer und größer zu werden, bis er an den Himmel reichte. Da waren sie in Panik geraten und geflohen...

Erst Papst Pius X. legte das Fest auf den Tag des Sieges über die Türken, den 12. September, fest. Die Liturgiereform strich das Fest Maria Namen aus dem Festkalender, da es wie die Doppelung des Festes Maria Geburt erschien.

In einigen deutschen Diözesen blieb es erhalten, allerdings nur als nicht gebotener Gedenktag. Das Volk aber hielt daran fest und es wurde im Jahr 2002 wieder für die ganze Kirche eingeführt ... Das Brauchtum erlaubte einst an diesem Fest den Armen, das auf den Feldern nach der Ernte liegen gebliebene Korn zu „ernten“.